

niedrigen Sätzen besteuert werden; die Spitzensätze bei der Einkommensteuer sind reduziert, regressive Verbrauchsteuern hingegen erhöht worden.

Dieser Weg dürfte kaum nachhaltig sein. Steuerkonkurrenz wird zu größerer Steuerungerechtigkeit und Ungleichheit führen, was verheerende gesellschaftliche und politische Konsequenzen haben kann. Glücklicherweise gibt es andere Wege. Die Meinung, Steuerkonkurrenz sei unvermeidlich, ist falsch. Der Unterbietungswettbewerb, der heute wütet, ist nur eine Option von vielen. Ein Überbietungswettbewerb eine andere. Globalisierung und moderne Technologie sind vereinbar mit Steuerprogressivität. Dieses Buch zeigt, wie das gelingen kann. Es gibt nicht nur technische Lösungen,

sondern, und das ist weitaus wichtiger, es lassen sich schon heute, Ende 2019, erste Anzeichen erkennen, dass diese Ideen für eine andere, nachhaltigere Globalisierung politisch durchsetzbar sind und positive Veränderungen bald eintreten können.

Nach Jahrzehnten der Steuervermeidung durch Unternehmen besteht inzwischen das dringende Bedürfnis, die Körperschaftsteuer zu reformieren. Eine Reihe von Ländern hat bereits Steuern für Digitalkonzerne eingeführt oder plant deren Einführung, um einer der grotesksten Formen des Missbrauchs der Steuergesetze ein Ende zu setzen – der massiven Verschiebung von Profiten in Offshore-Steuerparadiesen durch einige der weltweit größten multinationalen Unternehmen. Um es deutlich zu sagen: Diese Steuern sind nicht perfekt. Sie betreffen nur

einen Wirtschaftszweig, obwohl Gewinnverschiebung auch von pharmazeutischen Unternehmen, in der Finanzbranche und vom produzierenden Gewerbe in erheblichem Maße betrieben wird, um hier nur einige zu nennen. Die Sätze sind gering, und zudem sind sie nicht aufeinander abgestimmt. Aber sie sind ein Anzeichen neben anderen, dass sich die Dinge ändern.

Damit es tatsächlich zu strukturellen Veränderungen kommt, müssen große Wirtschaftsmächte wie etwa Deutschland anfangen, ihre multinationalen Konzerne zu kontrollieren – sie in Deutschland zur Kasse bitten, wenn sie in anderen Ländern zu wenig zahlen –, und die Steuern eintreiben, die Steueroasen nicht erheben. Diese Ideen und weitere, die wir auf den folgenden Seiten

entwickeln, haben in den Vereinigten Staaten bereits breite Unterstützung gefunden. Dort werden sie von Bewerbern auf die Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen 2020 vertreten, etwa von Elizabeth Warren. Deutschland, die USA, Frankreich und andere wirtschaftlich führende Nationen gehören zu den größten Verlierern des Steuerwettbewerbs und der Steuervermeidung. Wenn sie wollen, können sie der gängigen Praxis der Gewinnverschiebung ein Ende setzen und damit den Charakter der Globalisierung verändern sowie den Grundstein für eine gemeinsame EU-weite und globale Steuerpolitik legen.

Ebenso können sie eine Führungsrolle bei der Gestaltung eines modernen, progressiven Steuersystems übernehmen. Die Besteuerung von Vermögen ist im ausgehenden 20. und

frühen 21. Jahrhundert in Europa gescheitert, weil EU-Mitgliedsstaaten den Steuerwettbewerb zugelassen, die Vermögensverschleierung toleriert und ihre eigene Steuerbasis durch Ausnahmeregelungen und Möglichkeiten zur steuerlichen Absetzbarkeit für mehr und mehr Vermögenswerte ausgehöhlt haben. Dadurch sind viele der Ultrareichen ungeschoren davongekommen. Aber wenn wir die Lehren aus der Vergangenheit ziehen, kann eine progressive Vermögensbesteuerung im 21. Jahrhundert neu konzipiert und erfolgreich realisiert werden. Mit einem durchsetzungsstarken Steuervollzug, einer angemessenen Besteuerung von Personen, die aus Steuergründen ihren Sitz ins Ausland verlegen, und einer auf der Grundlage ihres Marktwertes systematisch erfolgenden